

"Es ist optimal gelaufen"

Stadt und Sekundarschule ziehen positive erste Bilanz / Anmeldephase

VON MICHAELA PODSCHUN

Vlotho (va). Die ersten Zeugnisse sind geschrieben, das erste Halbjahr an der Sekundarschule ist um: Zeit, um Bilanz zu ziehen. "Es ist optimal gelaufen", fasste Dr. Angelika Germ-Wilkiewicz vom städtischen Schulbüro zusammen.



Eine zufriedene Halbjahresbilanz ziehen Stadt und Sekundarschule. Jetzt werden die neuen Anmeldungen vorbereitet (v. l.): Angelika Germ-Wilkiewicz, Barbara Herbeck, Bernd Stute und Thomas Nolte. | VA-Foto: Michaela Podschun

In der Elternschaft und bei den Schülern gebe es eine hohe Zufriedenheit, die Zusammenarbeit zwischen den drei Schulen im Schulzentrum funktioniere sehr gut, ebenso die Kooperation mit dem Weser-Gymnasium. "Wir haben das Beste hingekriegt", ist auch Bürgermeister Bernd Stute überzeugt.

"Wir haben eine erfahrene Schulleitung, die nicht bei Null anfängt", sagen Angelika Germ-Wilkiewicz und Bernd Stute beim jüngsten Pressegespräche. Und auch das neue Kollegium sei sehr gut gestartet, die Lernkonzepte würden

gemeinsam umgesetzt.

Info

Die Anmeldungen laufen in den weiterführenden Schulen in Vlotho vom 11. bis 16. Februar, montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr sowie samstags von 10 bis 12 Uhr. An der Sekundarschule ist der Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, ein zusätzlicher Anmeldetermin.

Barbara Herbeck ging insbesondere auf die neue Unterrichtsform ein, bei der Gruppenarbeit und kooperatives Lernen eine zentrale Rolle spielen. Die jetzigen Fünftklässler seien mit vielerlei Begabungen zur Sekundarschule gekommen, würden Verantwortung übernehmen und miteinander lernen. "Dass die Kinder sich gegenseitig beim Lernen helfen, ist ein großer Vorteil. Dabei festigen sie ihre Kenntnisse", so

Barbara Herbeck.

Lehrer Thomas Nolte, der von der Realschule an die Sekundarschule wechselte und dort gemeinsam die Leitung bildet, hat festgestellt, dass die Kinder gemeinsam im Klassenverband diskutieren und Lösungen finden. "Beispielsweise war der Fußboden der Klasse durch das schlechte Wetter verdreckt. Damit waren alle nicht glücklich. Jetzt bleiben die Straßenschuhe draußen, alle haben sich Socken oder Schlappen mitgenommen", berichtete er und ist begeistert, wie demokratisch die Entscheidung abgelaufen sei.

Ein günstiger "Lehrer-Schlüssel"

Ein weiterer Vorteil der Sekundarschule sei der günstige "Lehrer-Schlüssel": Auf eine Kraft kommen weniger als 17 Schüler. 92 Kinder gehen derzeit in die fünften Klassen, sieben volle Stellen gibt es. Die Schule geht davon aus, dass für die nächsten fünften Klassen wieder sieben Lehrerinnen beziehungsweise Lehrer eingestellt werden können. Ein großes Lob ging auch an die engagierte Elternschaft, die sich für die Sekundarschule interessiert. "Es ist uns sehr wichtig, dass wir diese neue Schulform nicht von oben aufpropfen, sondern mit den Eltern gestalten", so Thomas Nolte. Auch künftige Leitbilder sollen in einem ständigen Prozess mit den Eltern erarbeitet werden.

Stadt und Sekundarschule hoffen, dass weitere Eltern sich für die Sekundarschule entscheiden, die Anmeldungen laufen vom 11. bis 16. Februar. Bernd Stute erinnerte daran, wie wichtig eine wohnortnahe Beschulung sei. "Kinder werden nicht aus ihrem Umfeld herausgerissen." Barbara Herbeck betonte, dass das Schulzentrum an der Südspange eine überschaubare Größe habe. "Man kennt sich einfach."

Förderverein hat 30 Mitglieder

Als nächstes soll das AG-Konzept weiter erarbeitet und auch der Förderverein ausgebaut werden. Dieser sei mit rund 30 Mitgliedern – alles Eltern – bereits gut gestartet.

Angelika Germ-Wilkiewicz blickte noch über Vlothos Tellerrand hinaus.

"Sekundarschulen etablieren sich. In Ostwestfalen Lippe sind 12 beantragt sowie sechs Gesamtschulen.